Der Schweinehirt hatte sich hinter einen Baum versteckt, wusch sich dort die entstellende Farbe aus seinem Angesicht und legte die alten schmutzigen Kleider ab. Dann trat er in seiner schönen Prinzentracht hervor, gerade auf die Prinzessin zu, so daß sich diese tief vor ihm verneigte.

„Du hast es soweit gebracht," sagte er, „daß ich dich verachte. Einen armen, ehrlichen Prinzen wolltest du nicht, und die Rose und die Nachtigall hast du verschmäht, aber den Schweinehirten konntest du um ein Spielzeug küssen! Du bist selbst schuld an deinem Unglück!"

Damit ging er in sein Königreich, schlug ihr die Tür vor der Nase zu und schloß inwendig ab.

Da stand sie nun und konnte singen:

„Ach, du lieber Augustin!
Alles ist weg, weg, weg!"

Der Wassertropfen.

Ein Vergrößerungsglas kennt ihr doch wohl? Wenn man so ein Glas vor das Auge hält, dann sieht alles hundertmal größer aus, als es wirklich ist. Wenn man durch dasselbe einen Wassertropfen aus dem Teiche draußen betrachtet, dann sieht man in dem einen Tropfen mehr als tausend ganz wunderliche Tiere, die man mit bloßem Auge nie im Wasser sieht, die aber trotzdem doch darin sind. Es sieht fast aus, wie ein ganzer Teller voll Krabben, die da in wirrem Durcheinander herumkriechen und so gefräßig sind, daß sie sich gegenseitig Arme, Köpfe und Beine und ganze Stücke vom Leibe reißen und verschlingen. Und trotzdem sind sie vergnügt und lustig.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912051337-0